

Foto Markus A. Jegerlehner

Gleich mit drei Pipistrel Alpha flog AlpinAirPlanes von Ecuvillens nach Grenchen, so auch mit der HB-SYC.

Zweites internationales Treffen der E-Flugzeuge-Pioniere in Grenchen

Es gibt die Elektrofliegerei, aber es gibt sie noch nicht oft: Die zweite Ausgabe der **Smartflyer Challenge** am ersten Septemberwochenende auf dem Flughafen Grenchen zeigte auf, dass die Branche am Ziel des Fliegens mit Elektromotoren festhält und auf Kurs ist. Es gibt etliche Flugzeugtypen, die bereits in der Luft sind, aber noch mehr befinden sich in der Entwicklung.

Grenchen etabliert sich als **europäisches Zentrum** der Elektroluftfahrt. Die vor einem Jahr als Novum durchgeführte Smartflyer Challenge stiess auch in der zweiten Ausgabe auf das Interesse der Vertreter der Elektro-Luftfahrt. Zwar waren weniger Flugzeuge als vor einem Jahr anwesend, aber der Austausch und die Netzwerkarbeit unter den Akteuren konnte nahtlos fortgesetzt werden. Der **internationale Charakter** des Anlasses wird dadurch unterstrichen, dass Gäste aus Deutschland, Frankreich, Luxembourg, den Niederlanden, Slovenien, der Tschechischen Republik, der Türkei und den USA in Grenchen waren.

Ein Zuschauer brachte es auf den Punkt, als die **Pipistrel Alpha** zu einem Flug startete: «Dieses Flugzeug ist aber leise!», kam es spontan aus seinem Mund. Die Alpha ist das Beispiel eines zweiplätzigen Reise- und Schulflugzeugs, das anfänglich mit einem konventionellen Kolbenmotor ausgerüstet war, nun aber auch mit einem Elektroantrieb angeboten wird. **Marc Beat Corpataux** aus dem Kanton Freiburg kam gleich mit drei Pipistrel Alpha nach Grenchen. «Im Vordergrund steht, dass ein Elektroflugzeug sehr viel leiser ist als eine herkömmliche Maschine.» Deshalb will er mit seiner Firma **Alpin Air Planes** solche Flugzeuge, die in Slovenien gebaut werden, in der Pilotenschulung einsetzen (siehe auch SkyNews.ch 09/2018).

Neben der Präsentation der Flugzeuge am Boden und in der Luft standen neun Vorträge im Zentrum des Anlasses, die in den Räumen der Flugschule Grenchen durchgeführt wurden. So referierte **Rolf Stuber**, CEO der Grenchner Firma Smartflyer AG, beispielsweise über die operationellen Gegebenheiten beim Einsatz von Hybridflugzeugen. Auf grosses Interesse stiess der Vortrag von **Olivier de Weck,** Professor am Massachusetts Institute of Technology. Die Elektro-Luftfahrt stösst auch auf das Interesse der Politik. Kantonsratspräsident **Urs Ackermann** war mehrere Stunden an der Smartflyer Challenge und folgte auch einem Vortrag von **Peter Lacher** vom BAZL über Sicherheitsaspekte bei elektrisch angetriebenen Luftfahrzeugen. Auch Regierungsrätin **Brigit Wyss** liess sich über die Ausstellung führen.

Der Motor- und Segelfluglehrer **Hans Marthaler** gehört zu den ersten Piloten der Schweiz, die das Elektroflugzeug Pipistrel Alpha fliegen dürfen. Er machte für Brigit Wyss einen Demonstrationsflug mit mehreren Starts und Landungen sowie Überflügen. Die Volkswirtschaftsdirektorin zeigte sich beeindruckt über die Leistungsfähigkeit des E-Flugzeugs und die Geräuschentwicklung, bei der nur noch etwas vom Propeller zu hören ist. Später gab sie vor der internationalen Gemeinschaft ein Bekenntnis ab zur E-Mobilität und verwies darauf, dass rund 100 Jahre nach der ersten Alpenüberquerung von **Oskar Bider** ein Team von der Uni Stuttgart das Gleiche erstmals mit einem Elektroflugzeug gemacht hatte. Sie forderte die anwesenden Pioniere der elektrischen Luftfahrt auf, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Der Termin für die nächste Smartflyer Challenge 2019 steht noch nicht fest, aber es soll eine dritte Auflage geben.

Report Peter Brotschi



Foto Smartflyer Challenge

Trotz der garstigen Witterung fanden sich zahlreiche Interessierte an der zweiten Smartflyer Challenge in Grenchen ein.